

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 144. Sonntag, den 23. Mai 1824.

Der Magnetiseur Grabe.

(Beschluß.)

Daraus aber, daß Jemandem eine magnetische Heilkraft beiwohnt, folgt noch keineswegs, daß er mit derselben auch zugleich die höhere erforderliche Kenntniß von ihrer zweckmäßigen und unnachtheiligen Anwendung besitzen müsse. So wie die Lanzette nicht durch sich selbst, sondern erst in der Hand des verständigen Chirurgen und auf Verordnung eines weisen Arztes, der die Natur des Patienten und seiner Krankheit, so wie den gehörigen Moment der Anwendung eines Aderlasses genau kennt, nützlich wird, in unrichtigen Händen hingegen höchst schädlich, ja wohl gar lebensgefährlich werden kann; eben so ist es auch mit dem thierischen Magnetismus: nur höchst weis geleitet kann er nützen. Wir haben Magnetiseurs gekannt, die bedauernswerthe Schwärmer, andere, die arglistige Betrüger, aber nichts weniger als Männer von ärztlicher Kenntniß waren; was ließ sich also von ihnen erwarten? Was wir gesehen haben: Unfug aller Art, aber selten eine heilsame und preisenswerthe Wirkung ihrer angeblichen Wunderkräfte.

Das nun der gedachte Grabe keine rühmliche Ausnahme mache, ergibt sich schon

daraus, daß die obrigkeitlichen Behörden es für nöthig erachtet, ihn unter scharfe Aufsicht zu stellen, ja ihn sogar, eben wegen seiner selbst unternommenen Kuren, in säkularische Untersuchung ziehen und zur gefänglichen Haft bringen zu lassen. Wer wollte denn glauben, daß so etwas in unsern Tagen von irgend einer Obrigkeit im deutschen Volke ohne die allertriftigsten Gründe verfügt werden würde? — An sich ist demnach Grabe eine ganz alltägliche Erscheinung, die keiner besondern Beachtung werth ist; aber er wird merkwürdiger durch einen respectablen Herold, der seinen Namen ohne Scheu in öffentlichen Blättern berühmt zu machen sucht und dieses Verfahren hoffentlich mit Ehren durchzuführen sich getraut. Es ist ein promovirter Arzt, der den Wunderkräften des Inhaftirten das Wort redet, sich desselben als Mittel in seiner eigenen ärztlichen Praxis bedient, und eine Reihe glücklicher Erfolge aufstellt, die natürlich sehr viele Menschen, welchen das Glauben leichter, als das Nachdenken wird, in Erstaunen setzen müssen; daß aber die genannten Berichte auch von einer Menge wackerer Leute mit ungläubigem Lächeln gelesen werden, denen z. B. die Wiederherstellung eines völlig zerrühten gewesenen Gehirns (bei welcher sogar einige wesent-